

Präsident D. Haase: Der dritte Antrag lautet so: „daß über die bei der Universität verwalteten, dem allgemeinen Lehrzwecke gewidmeten Fonds jeder künftigen Ständeversammlung Rechnung abgelegt werde, und keine Verwendung aus dem Universitätsvermögen ohne ausdrückliche Genehmigung der Ständeversammlung fernerhin erfolgen möge.“ Genehmigen Sie diesen Antrag? — Wird gegen eine Stimme (Abg. Jani) genehmigt.

Präsident D. Haase: Der vierte Antrag, der jetzt der dritte geworden ist, lautet dahin, „daß die hohe Staatsregierung den jetzt versammelten Ständen, noch vor der Berathung über das betreffende Budget, über sämtliche vorstehende Anträge eine zusichernde Erklärung zugehen lassen wolle.“ Genehmigen Sie diesen Antrag? — Wird einstimmig genehmigt.

Referent Abg. v. Thielau: Ich wollte mir nur noch zwei Worte erlauben: der Anhang beantragt „die Erklärung über den beabsichtigten Plan, bis nach Eingang der erbetenen Zusicherung auszusetzen,“ nun dürfte es wohl zweckmäßig sein, mindestens jetzt die Discussion nicht darüber zu eröffnen, denn ehe die Kammer nicht weiß, ob die Anträge Genehmigung finden, ehe kann sie darüber sich kaum aussprechen.

Präsident D. Haase: Ist die Kammer damit einverstanden, ihre Erklärung in Betreff des Aufbaues des Seite 530 des Berichts gedachten Hauses jetzt auszusetzen, bis die erbetene Zusicherung erfolgt? — Einstimmig Ja.

Präsident D. Haase: Nun können wir auf den speciellen Theil des Berichts, auf den darin berührten Bewilligungspunkt übergehen.

Referent Abg. v. Thielau: Der Bericht lautet so:

In der Finanzperiode 1834 — 36 wurden

60,000 Thlr. — für das Augusteum, excl. im Jahre 1830 dazu bewilligter 58,600 Thlr. —, und für Bauten im anatomischen Theater

1,050 = — bewilligt.

In der Finanzperiode 1837 — 39 bewilligten die Stände zu Herstellung des Mittelgebäudes des Paulini

10,000 = — und zu Deckung einiger Vorschüsse, welche aus Universitätsfonds geleistet waren, 17,300 Thlr. —.

In der Finanzperiode 1840 — 42 gab die Ständeversammlung ihre Zustimmung zu Verwendung von

14,400 = — zu Erbauung eines Gewächshauses und Laboratorii für die Universität, so daß

85,450 Thlr. — in den drei abgelaufenen Finanzperioden für die Universität bewilligt wurden.

Unter Hinzurechnung oben aufgeführter 58,600 Thlr. — sind daher aus Staatscassen binnen 12 Jahren

144,050 Thlr. —

für Universitätsgebäude verwendet worden.

Das hohe Ministerium des Cultus bemerkt in den Unterlagen zu dem Budget der Universität, daß möglicherweise wegen

einer zwischen dem Stadtrath und der Universitätsverwaltung eingetretenen Differenz über Besetzung der Stelle eines Arztes an dem Clinico eine Trennung des städtischen und des Universitätsclinici eintreten könne, und berechnet beiläufig die Kosten des Baues eines neuen der Universität allein gehörigen Clinici und die Unterhaltung desselben nach Höhe eines Capitalwerthes von

150,000 = —

Ferner und zwar als ein in kürzester Frist unabweisliches Bedürfnis wird der Bau eines neuen, jetzt im Paulino befindlichen anatomischen Theaters in Aussicht gestellt, dessen Bewilligung zu beanspruchen nur um deswillen zur Zeit unterblieben sei, weil es annoch an einem geeigneten Bauplätze fehle, und werden die Kosten dieses Baues mit

40,000 = —

veranschlagt.

Als sehr wünschenswerth, wenn auch nicht dringend nothwendig wird die Erbauung einer neuen Sternwarte angesehen, indem die feinsten astronomischen Beobachtungen nur im Erdgeschoße des Gebäudes vorgenommen werden könnten. Für diesen Bau würden

20,000 = —

als ausreichend angenommen werden können.

Rechnet man die angegebenen Summen zusammen, so stellt sich ein Gesamtbedürfnis von

210,000 Thlr. —

heraus.

Die Deputation muß jedoch bemerken, daß obgedachte Trennung des städtischen und Universitätsclinici wohl kaum eintreten dürfte, indem über die fernere Benutzung des Jacobshospitals zu dem Universitätsclinico Verhandlungen mit dem Stadtrathe gepflogen worden, und diese, wie von den gemeinnützigen Gesinnungen des Stadtraths und der Stadtverordneten zu erwarten steht, wahrscheinlich zu einem günstigen Resultate führen werden.

Frage sich die Deputation, was mit den früher bewilligten Summen geleistet worden? fragte sie sich, was mit den in Aussicht gestellten Postulaten werde geleistet werden? so mußte es ihr erscheinen, als ermangele es gänzlich an einem festen Plan und als wäre lediglich für das momentane Bedürfnis Sorge getragen.

Die Bibliothek, welche jetzt in dem Augusteum sich befindet, befand sich früher in dem Mittelgebäude des Paulini, in welches sie jetzt wiederum verlegt werden soll. Dieses Mittelgebäude des Paulini wurde mit 10,000 Thlr. — namentlich in Außenwänden und Dachung, sowie innerer Construction zu Aufstellung der naturhistorischen Sammlung eingerichtet und resp. hergestellt und dieses selbe Gebäude soll unter Abnahme des Daches und Aufsetzung einer zweiten Etage zu einem Bibliotheksgebäude wiederum eingerichtet werden. Die naturhistorische Sammlung oder das zoologische Museum sollte in dem Augusteum untergebracht, dagegen die mineralogische, archäologische und